

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GB/JA!, GLP/JGLP, GFL/EVP (Michael Suter, SP/Seraphine Iseli, GB/Michael Ruefer, GLP/Tanja Miljanovic, GFL): Kein Kapazitätsausbau der Autobahn im Grauholz!

Das Projekt «Fahrstreifenergänzung Wankdorf – Schönbühl» des ASTRA sieht einen Ausbau der A1 von 6 auf 8 Spuren und eine entsprechende Kapazitätserhöhung auf diesem Autobahnabschnitt vor. Anstatt den Umstieg auf klimaneutrale und platzsparende Verkehrsträger zu fördern, ist ein massiver Ausbau der Strasseninfrastruktur für wenige Spitzenstunden pro Woche geplant. Dies setzt völlig falsche Anreize und steht in klarem Widerspruch zu den Klimazielen des Bundes und der Stadt Bern. Die Stadt muss sich deshalb mit allen verfügbaren Mitteln gegen diesen kurz-sichtigen und rückwärtsgewandten Ausbau der Autobahn zur Wehr setzen.

Eine Erhöhung der Strassenkapazität führt immer zu Mehrverkehr. Ein Ausbau der Autobahn im Grauholz würde deshalb unweigerlich zusätzlichen Autoverkehr in die Stadt Bern bringen und damit sowohl den verkehrspolitischen Zielsetzungen als auch den Klimazielen der Stadt Bern, die jeweils eine starke Reduktion des motorisierten Verkehrs vorsehen, widersprechen und deren Erreichung gefährden.

Anstatt die Strasseninfrastruktur aufgrund unsicherer Prognosen für wenige Spitzenstunden auszubauen, muss endlich die Verkehrswende vorangetrieben werden. Dazu sind Massnahmen umzusetzen, um die Verkehrsspitzen zu glätten und den Umstieg vom Auto auf platzsparende und ressourcenschonende Verkehrsträger zu fördern. Dabei muss konsequent auf angebotsorientierte Modelle der Verkehrsplanung gesetzt werden. Um gemeinsam auf diese Ziele hinzuarbeiten, ist eine Vernetzung mit anderen Städten anzustreben.

Vor diesem Hintergrund wird der Gemeinderat beauftragt:

1. Sich gegenüber dem ASTRA und dem Kanton klar gegen den Kapazitätsausbau der Autobahn im Grauholz zu wehren.
2. Im Rahmen der öffentlichen Auflage eine Einsprache gegen das Projekt zu machen und den Bauabschlag zu fordern.
3. Frühzeitig Massnahmen zu ergreifen, um Mehrverkehr in der Stadt zu verhindern.
4. Sich mit anderen Städten und Gemeinden zu vernetzen und sich gemeinsam für Alternativen zu Autobahnausbauten einzusetzen. Dabei sind namentlich folgende Massnahmen anzustreben:
 - a. Ein rascher Ausbau der Veloinfrastruktur und (wo nötig) des öffentlichen Verkehrs.
 - b. Ein möglichst weiträumiges Verkehrsmanagement, um eine Überlastung der Infrastruktur in den Zentren zu verhindern.
 - c. Multi-modale Mobilität so ausgestalten, dass mit dem Auto zurückgelegte Strecken möglichst kurz ausfallen.
 - d. Anreize zum Glätten der Verkehrsspitzen auf dem Strassennetz (z.B. Roadpricing) und um Verkehr zu vermeiden (z.B. Home-Office)
5. In der Verkehrsplanung konsequent angebotsorientierte Ansätze anzuwenden und dies auch von den übergeordneten Ebenen einzufordern (Regionalkonferenz, Kanton, Bund).

Begründung der Dringlichkeit

Die öffentliche Auflage des Projekts durch das ASTRA erfolgt noch dieses Jahr. Damit der Gemeinderat die Haltung des Stadtrats in den weiteren Verfahrensschritten angemessen berücksichtigen kann, muss sich der Stadtrat vorgängig zu diesem Projekt und seinen massiven negativen Auswirkungen auf die Stadt Bern äussern können.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 28. April 2022

Erstunterzeichnende: Michael Sutter, Seraphine Iseli, Michael Ruefer, Tanja Miljanovic

Mitunterzeichnende: Szabolcs Mihalyi, Timur Akçasayar, Ingrid Kissling-Näf, Katharina Altas, Lena Allenspach, Johannes Wartenweiler, Bettina Stüssi, Alina Irene Murano, Halua Pinto de Magalhães, Fuat Köçer, Valentina Achermann, Sara Schmid, Mohamed Abdirahim, Anna Jegher, Eva Krattiger, Sarah Rubin, Regula Bühlmann, Lea Bill, Jelena Filipovic, Katharina Gallizzi, Anna Leising, Rahel Ruch, Ursina Anderegg, Francesca Chukwunyere, Therese Streit-Ramseier, Mirjam Roder, Brigitte Hilty Haller, Lukas Gutzwiller, Simone Machado, Matteo Micieli, Jemima Fischer, Tabea Rai, Eva Chen, Janina Aeberhard, Remo Sägesser, Salome Mathys, Yasmin Amana Abdullahi, Gabriela Blatter, Marianne Schild, Laura Binz, Bernadette Häfliger, Barbara Nyffeler, Manuel C. Widmer, Michael Hoekstra